

2020

„Liebe es, auf Bühne zu stehen“

PORTRÄT: Die Traumrolle der Janet in der Rocky Horror Picture Show ist noch Zukunftsmusik. Doch die Sissi hat Kathrin Lothschütz schon gesungen – im Musical Ludwig² in Füssen. Derzeit backt die 29-Jährige Corona-bedingt kleinere Brötchen: vor allem im Duo Doubl mit Ehemann Manuel Lothschütz.

VON KLAUDIA GILCHER

„Ich darf nicht spielen.“ Wenn das Gespräch auf die Corona-Krise in der Kulturbranche kommt, verändert sich etwas in Kathrin Lothschütz. Sie kann stundenlang mit strahlenden Augen erzählen, von ihren Anfängen in Glan-Münchweiler, vom Schulabbruch und dem Kopfschütteln der Eltern, von Tränen während der ersten Engagements und vom Lampenfieber, das sie auch nach zehn Jahren auf der Bühne noch verfolgt. Doch wenn das Thema auf die vergangenen Monate kommt und ebenso die zukünftigen, dann wird die junge Mutter sehr, sehr ernst. „Ich habe Rollen, aber ich darf nicht spielen“, sagt sie. Und: „Die Hilfspakete greifen nicht.“

Damit meint sie nicht so sehr ihre eigene Situation – Ehemann Manuel Lothschütz ist kommissarischer Förderschullektor der Meisenheimer Bodelschwingh Schule, die Existenz steht nicht auf dem Spiel. Doch die schlanke Frau mit den zarten Händen und den dunklen Augen kann nicht verstehen, warum Theater wenn überhaupt nur vor ganz kleinem Publikum spielen dürfen, warum Kulturschaffende nicht systemrelevant sein sollen. „Was wäre gewesen, wenn während des Shutdowns keine Bücher, keine Musik, keine Filme da gewesen wären? Was hätten die Menschen ohne all das gemacht?“, fragt sie. „Im Flugzeug sitzt man dicht an dicht, im Theater muss es riesige Lücken geben. Ich verstehe das nicht. Die Theater stehen leer, aber da hängen so viele dran: Techniker, Kostümbildner, Musiker, die Inspiizienz ...“

Pause im Oststadt-Theater

„Ich liebe es, auf der Bühne zu stehen“, sagt Lothschütz über Lothschütz. Auf der großen wird es 2020 nichts mehr werden, ihre beiden bis 2025 laufenden Komödien-Engagements im Oststadt-Theater in Mannheim liegen noch auf Eis. Die Zwangspause ist nicht leicht zu nehmen für eine, die von sich sagt, dass sie ungeduldig ist, ein Mensch, der immer alles und das sofort will. Da hat es gut getan, dass „Schleppi“-Inhaber Jürgen Dornberger, Nadine Reis von der Kaffeemanufaktur Reismühle und das Ramsteiner CCR unter der Leitung



Hat auch mexikanische Wurzeln: Kathrin Yarizell Lothschütz.

FOTO: ARTHUR OPPENLÄNDER/FREI

von Andreas Guhmann aus Brücken Sommerkonzerte aufgelegt haben. „Die Szene hier im Südkreis ist toll“, sagt Lothschütz.

So ganz leicht ist der ausgebildeten Musicaldarstellerin das eher intime Duo-Geschehen, das den Titel Doubl (eine Anspielung auf Lothschütz und Lothschütz) trägt, anfangs nicht gefallen. Ihr Metier ist die Rolle, die sie mit ihrem Regisseur erarbeitet und ausfüllt, oft genug auf großen Bühnen mit dunklem Zuschauerraum; eine Rolle, die wie ein Schutzschild wirkt und das Lampenfieber abfallen lässt. „Im Duo bin ich Kathrin Lothschütz, ich muss spontaner sein, habe direkten Kontakt zum Publikum, das ist etwas ganz anderes.“

Peter Nüesch erkennt Talent

Kathrin Lothschütz, deren zweiter Vorname Yarizell aufs mexikanische Erbe ihrer Mutter verweist, wuchs in Neunkirchen am Potzberg auf. Blockflöte und Geige waren ihre ersten Instrumente, es folgten Gesangs- und



Kathrin Lothschütz in der Rolle der Beth March in dem Musical „Little Women“ in Korntal.

FOTO: DETLEF MAIERS/FREI

Tanzunterricht bei den Pfalztheater-Künstlerinnen Astrid Vosberg und Olivera Kramaric. Schließlich stand, auch dank einer ausgeprägten Mathe-Schwäche, fest: mit dem Abi wird es nichts. Die Eltern seien nicht begeistert gewesen, erzählt Lothschütz, die inzwischen selbst Mutter ist, hätten sie aber unterstützt, weil sie ein klares Ziel gehabt habe: die Bühne. Peter Nüesch, Freund der Familie, Theatertausendsassa und bis 2016 Intendant der Burgfestspiele Mayen, nahm die E Levin unter die Fittiche, ermöglichte bezahlte Auftritte und Ausbildung gleichzeitig. An diesem Punkt des Gesprächs steht die Dankbarkeit der Künstlerin fast greifbar im Raum.

2017 beendete sie schließlich ihre Musicalausbildung an der Professional academy of performing Arts in Stuttgart. Gespielt hat sie vorher und direkt danach nicht nur sieben Jahre lang in Mayen, sondern auch am Staatstheater Karlsruhe, in Neuwied sowie am Festspielhaus Füssen, als zweite Besetzung der Sissi mit ver-

traglich zugesicherten zehn Auftritten. Die Rolle mit Solo war für eine Sängerin frisch von der Akademie nicht nur ein tolles Debüt. „Als mich meine Eltern in der Rolle gesehen haben, waren sie glaube ich endgültig versöhnt mit meiner Berufswahl“, erzählt Lothschütz. Sie selbst allerdings habe „Blut und Wasser geschwitzt – die Drehbühne, der Riesen-Saal ...“

Heute Auftritt

Inzwischen erwirbt Lothschütz Zusatzqualifikationen für die musikalische Ausbildung von Vorschulkindern und wirkt in dieser Funktion auch an der Seite von Angelika Rübels an der Musikschule Kuseler Musikantenland. Und sie singt an der Seite ihres Mannes, heute Abend etwa in der Reismühle. Das Konzert ist ausverkauft. Lothschütz strahlt wieder: „Ich bin so froh und dankbar, dass Musik wenigstens im kleinen Rahmen wieder möglich ist. Es gibt nichts Schöneres, als dass das Publikum die Kunst annimmt.“

!Der „Neue“ Dienstag!

Immer Dienstags ist in Brücken
„Tag der langen Ladenpassage“

Zur Info, Dienstags fährt auch der BürgerBus!

An folgenden Dienstagen können sie zusätzlich in unserem Museumssaal von **15:00-17:00 Uhr** bei einem Kaffee der Kaffeemanufaktur Reismühle und leckeren Kuchen von den ortsansässigen Bäckereien zwischen ihren Einkäufen bei einem Kaffeeklatsch verweilen.

Außerdem können Sie an folgenden Samstagen **Ab 10:00-12:00 Uhr** in unserer Dorfmitte bei Ihren Besorgungen **Live-Musik** genießen.

Dienstag:

18.02.20 (Närrischescafé)
03.03.20
07.04.20 (Ostercafé)
05.05.20

Samstag:

28.03.20
25.04.20
16.05.20



Buchung Montag



 06373-504 108 (14.00-16.00 Uhr)
 buchung@buengerbus-og.de
 www.buengerbus-og.de



In Kooperation des Gewerbevereins und der Ortsgemeinde Brücken

Verkehrsfreigabe der L 350 - Ortsdurchfahrt Brücken

Nachstehend die Rede von Ortsbürgermeister Plus Klein anlässlich Verkehrsfreigabe der L 350 Brücken am Montag, den 7. September 2020:



„Sehr geehrter Herr Staatssekretär Becht,

Sehr geehrter Herr Baudirektor Lutz,

Sehr geehrte Landtagsabgeordnete, Frau Kohnle Gros und Herr Hartloff

Sehr geehrter Herr Landrat Rubly,

Sehr geehrter Herr Verbandsbürgermeister Lothschütz,

Sehr geehrter Bürgermeister aus Altenkirchen Herr Geis

Sehr geehrter Herr Zimmer von der Polizeiwache Schönenberg-Kübelberg,

Liebe Wegbegleiter, Herr Linsmayer und Herr Markus Bauer von der VG OG, Herr Bartenbach vom LBM, Herr Lessmeister vom Ingenieurbüro, Herr Mock, Herr Glass und Herr Scholl von der Baufirma Jung, Frau Spies und Herr Grabowski vom Gewerbeverein,

Liebe Brückerinnen und Brücker wie wichtig die L350 durch Brücken in Richtung Kusel ist, hat man gerade im letzten Jahr bei der Vollsperrung besonders gemerkt. Die Strecke musste über die Umleitung zum einen über Ditweiler, Altenkirchen und Frohnhofen und zum anderen über Steinbach, Henschtal, Sangerhof und Herschweiler-Petersheim gefahren werden. Hierbei

wurde schnell deutlich, wie wichtig die Verkehrs- Infrastruktur im ländlichen Raum ist. Als ich meine Rede schrieb, ist mir klar geworden, dass ich gar nicht alles erlebte heute vortragen kann. Unzählige Treffen beim LBM in Kaiserslautern, in der VG OG, vor Ort an der Straße, E-Mails und Telefonate sind von den Anfängen im Dezember 2014 bis heute im September 2020 erfolgt. Deshalb möchte ich mich, mit dem Vortrag der für mich wichtigsten Ereignisse und den folgenden Dankesworten kurzfassen. Im Dezember 2014 begann alles mit einer Info von Herr Linsmaier, dass Wasserleitungen im Bereich der L 350 - Hauptstr. in Richtung Ohmbach - erneuert werden muss. Bei einer Vor-Ort-Begehung wurde deutlich, dass zusätzlich eine Gehwegerneuerung seitens der Ortsgemeinde und eine Deckenerneuerung mit einem Fahrbahnteiler aus Richtung Ohmbach her kommend, das LBM Kaiserslautern wegen einer Kostenteilung gefragt werden muss. Ein entsprechender OG-Ratsbeschluss folgte im Juni 2015. Leider wäre auf die Schnelle durch das LBM nur eine Straßenreparatur für 100.000 Euro möglich gewesen. Dies wurde jedoch bei den folgenden Probenbohrungen verworfen, da der Straßenaufbau nicht den heutigen Anforderungen entsprach. Somit wurden im Juni 2016 bei der Jahresbesprechung mit Herrn Lutz vom LBM in der damaligen VG Schönenberg-K. die Weichen für das heutige Beisammensein gestellt und sogar der Wunsch einer Verswenkung am Ortszugang von Ohmbach her kommend wurde erfüllt. Sehr geehrter Herr Lutz, nicht nur für diese Entscheidung möchte ich mich bei Ihnen bedanken sondern auch für Ihre angenehme Art und Weise wie sie in einigen Treffen - mit unserem Landrat, Verbandsbürgermeister, Gewerbetreibende und Bürger - die schwer hinzunehmende Vollsperrung erläuterten und begründeten und mit Lösungen mithalfen das Ganze zu erleichtern, wie z.B. die Öffnung zwischen den Bauabschnitten. Vielen herzlichen Dank dafür!

Die Planungen waren Ende 2016 fertig und am 02. Februar 2017, wurde zur 1.ten Anwohnerversammlung im Saal des Diamantschleifermuseum eingeladen. Die Anwohner waren mit dem Vorschlag, den Gehweg vor der ehemaligen Hypovereinsbank heranzulegen, nicht begeistert. Noch am selben Abend wurde eine frühere Idee nochmals aus der Erinnerung her-

vorgeholt und von Markus Bauer grob skizziert, eine Arkade, die die Fußgänger beschützt, wäre die Lösung.

Es begann eine lange Verhandlungsreihe mit den Wohnungseigentümer und den Mietern der Hauptstr.52, der ehemaligen Hypovereinsbank, diese gestalteten sich auch deshalb schwierig, da bereits zuvor die Einigungsgespräche zum Ankauf erfolglos verliefen. Die Mühen wurden jedoch belohnt und das Ergebnis kann sich sehen lassen. Der bereits lang gehegten Plan, den davor gelegenen Platz mit dem Laurentiusbrunnen neu anzuzeigen, konnte mit dem Grundstücksverkauf der Fam. Abel an die Ortsgemeinde verwirklicht werden. Hier möchte ich mich ganz herzlich bei der neu hinzugezogenen Familie bedanken. Denn, es ist nicht immer einfach, etwas für die Allgemeinheit „Wertvolles“ vom Einzelnen mit dem „Das ist Mein-Gedanken“ zu erwerben. In einer Rekordzeit wurden die Beschlüsse gefasst und umgesetzt dank der Vorarbeiten von unserem Dorfplaner Herr Meckler und meinem Wegbegleiter Markus Bauer. Vielen herzlichen Dank dafür!

Das gegenüberliegende ehemalige Blumengeschäft von Frau Bauer in der Hauptstr.71 wurde nach einigen Gesprächen dankenderweise ebenfalls an die OG verkauft. Die frühere Gaststätte und Metzgerei in der Hauptstr.69 gelegen, konnte erst nach mehreren Anläufen von dem Besitzer und der Kreissparkasse aus Heidelberg erworben werden. Nachdem der Mieter am Anfang des Jahres ausgezogen ist, können nun auch beide Häuser abgerissen werden. Es folgt eine vorübergehende Neuplatzgestaltung. Alle zuvor genannten Anschaffungen, Umbauten, Abrisse und Neugestaltung im Bereich der Hauptstraße, haben wir über unser ISEK-Programm eine Förderung über 75% erhalten.

Ein wichtiger Plan war es, die Arbeiten an den Wasserleitungen und Kanalarbeiten in 2017 und 2018 unter Ampelregelung auszuführen. Alle waren gespannt wie es nun weitergeht und bei der 2.ten Anwohnerversammlung am 16.07.2019 und für die Gewerbetreibenden am 23.07.2019, wurden die Bewohner und die Gewerbetreibende über die Arbeiten unter einer Vollsperrung informiert. Das Arbeitsschutzgesetz lies hier aufgrund dem Sicherheitsabstand und der Mindestbreite am Arbeitsplatz keine andere Möglich-

keit zu. Herr Bartenbach erläuterte dies an unterschiedlichen Beispielen. Aufgrund der Länge der Baustelle und besser auf Unvorhergesehenes zu reagieren, wurden 3 Bauabschnitte gebildet.

Bei der Vorstellung der Planung und Vorgehensweise der Bauausführung konnte Herr Bartenbach seine langjährige Erfahrung bei solchen Bauvorhaben zeigen und vermitteln. Herr Bartenbach, Ihre Kenntnisse und Ihr Verhalten mir gegenüber habe ich während unserer Zusammenarbeit seit 2018 schätzen und kennen gelernt und möchte mich dafür herzlich bedanken.

Ich danke, die Baugespräche - immer donnerstags um 14:30 Uhr - werden mir fehlen und ich weiß noch nicht genau, was ich in dieser Zeit eigentlich in Zukunft machen soll?

Nein, Spaß bei Seite, ich möchte nur damit sagen, dass diese Vor-Ort-Treffen - unter Leitung von Herrn LeBmeister von seinem Ingenieurbüro Frey, sachlich und sehr zielorientiert gestaltet wurden.

Dafür auch ein Dankeschön an Sie Herr LeBmeister, ich möchte aber dazu auch betonen, dass die Herren Glass und Schöll von der Fa. Jung einen „Super Job“ geleistet haben und somit für diese Entspannung wesentlich dazu beigetragen haben.

Es wurden immer Lösungen für sämtliche Anwohner und Beteiligte gefunden und in einer hohen Qualität ausgeführt. Ich erinnere mich gerne an einen Satz von Herrn Schöll, die lautet: „Das ist meine Baustelle - und die Straße liegt da wie eine Puppenstube!“ Gesagt und getan! Dafür möchte ich mich herzlich bei Ihnen Beiden bedanken!

Außerdem möchte ich mich bedanken bei unseren Mitarbeiter der VG OG Glantal, hier stellvertretend bei Herrn Linsmaier und bei Herrn Markus Bauer die mich seit 2014 bis heute hervorragend begleitet haben und mir immer mit Rat und Tat beiseite standen.

Bei unserem Gewerbeverein, hier Nina Spies und Yvonne Lang als Vorsitzende, bei Grabo dem Pressewart und bei unserer Druckerei Manuel BÜcker. Hierbei möchte ich mich nochmals ausdrücklich für die hervorragende Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde bedanken!

Wir haben gemeinsam in vielen Gesprächen einiges in einer schwierigen Zeit gemeinschaftlich bewegt!

Mit vielen Aktionen, Erstellung eines Dorfplanes mit Erreichbarkeit der einzelnen Geschäften und Bürgern - je nach den Bauabschnitten 1-3, der gemeinsame Gewerbetag mit den Vereinen zusammen, die Baustellinfos übers Internet, der neue Dienstag in der Ladenpassage und Kaffee und Kuchen im Museumssaal, mit der Dorf-Musik am

Samstag und mit der L350 Baustellen-Treuebonus-Karte in Verbindung mit den Brügger-Dorf-Shopper-Taschen, haben wir das „Leben und Kaufen in Brücken“ erleichtert.

Bei unseren katholischen, evangelischen und ehrenamtlichen Frauen die uns am neuen Dienstag, in unserer Wohnstube in unserem Diamantschleifer-Museumssaal mit Kaffee - gespendet von der Kaffeemanufaktur von der Reismühle und Kuchen - von den Brücker Bäckerinnen - verwehnten.

Bei unseren Musikern, die mit ihren Instrumenten samstags aufspielten und den Einkaufsbummel unterhaltsam begleiteten

Bei allen Gewerbetreibenden, dass Sie in nicht einfachen Zeiten durchgehalten haben. Bei unserem Autohaus und Tankstelle in Ohmbach der Familie Kurz und bei unserer Kaffeemanufaktur auf der Reismühle Fam. Lutz, die übrigens auch den Kaffee für unseren Dienstagsnachmittagen spendeten.

Bei unseren Bürgern aus den Umleitungsortschaften zum einen, dass Sie den Verkehr ertragen mussten und trotz alle dem unsere Geschäftswelt in unserer langen Ladenpassage aufsuchten

Bei unseren eigenen Bürgern, insbesondere bei denen, die von der Baustelle direkt betroffen waren.

Herzlichen Dank!

Zum guten Schluss, bedanke ich mich bei Ihnen, sehr geehrter Staatssekretär Becht, für die genehmigten Zuschüsse, die hervorragende Betreuung durch das LBM und für Ihren Besuch heute die L 350 dem Verkehr offiziell freizugeben.

Unter der wohnortnahe Daseinsvorsorge im ländlichen Räumen gehört auch insbesondere neben dem Breitbandausbau funktionierende Straßen.

Insbesondere während der Vollsperrung hat man gemerkt wie lebensnotwendig dies Verkehrswege für uns alle in den Dörfern sind!

Ich wünsche allen Verkehrsteilnehmern eine gute Fahrt, die, die neue Ortsdurchfahrt befähigt! Mit einem kleinen Wunsch verbunden - bitte fahren sie langsam.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

PS: Ich bitte um Verständnis, bei unseren Bürgerinnen und Bürgern entlang der L 350 in der Hauptstr., gelegen, der Stein- und Friedhofstr., dass wir keine große Einweihungsfeier aufgrund der bekannten, schwierigen Zeit mit Euch gestalten konnten.*

Ortsbürgermeister
Plus Klein

Dem Corona-Virus ist es geschuldet, dass die Verkehrsfreigabe der L 350, Ortsdurchfahrt Brücken und der Deckensanierung der freien Strecke in Richtung Ohmbach nicht mit einem großen Paukenschlag erfolgen konnte.

Die Feier im kleinen Rahmen zeigte jedoch die gute Zusammenarbeit während des Projektes. Selbst Staatssekretär Andy Becht war angereist und gab der Freigabe eine besondere Bedeutung. Die Mobilität im ländlichen Raum und hier der Bauabschnitt an einer der „Straßen-Hauptschlagadern“ im Kreis Kusel sind ganz wichtige Maßnahmen.

Die gute Zusammenarbeit stellte auch das musikalische Quartett unter Beweis, das die Feierlichkeit umrahmte, so der leitende Baudirektor des Landesbetriebes Mobilität Richard Lutz.

Neben Ortsbürgermeister Plus Klein und dem Ortsbeigeordneten Johannes Huber war von der Verbandsgemeinde Fachbereichsleiter Markus Bauer sowie vom LBM Kaiserslautern Herr Bartenbach an Saxophon und Trompete.

Bürgermeister Christoph Lothschütz griff die Worte von Staatssekretär Becht auf. Der ländliche Raum birgt viele Vorzüge und hält Ressourcen für städtischen Bereiche bereit. Beispielfähig nannte er die Naherholung, die Sicherstellung der Trinkwasserversorgung oder die Einhaltung von Klimazielen durch Flächen der Photovoltaik und Windkraftanlagen. Dies müsse dem Land ein Ausgleich wert sein, damit Mobilität im ländlichen Raum nahezu zum Nulltarif angeboten und intelligente Verknüpfungen der verschiedensten Mobilitätsformen gesucht werden.

Landrat Otto Rubly bezeichnete die Verkehrsfreigabe der L 350 als einen weiteren wichtigen Baustein in der Entwicklung des Landkreises. Die L 350 ist eine der wichtigsten Tangenten im Kreis Kusel. Sie verbindet zu weiten Teilen den Saarpfalz-Kreis mit der Mitte des Landkreises.

Als Kostenträger sei der Landkreis hier nicht in Erscheinung getreten, allerdings wurden die Mehrkosten für die Umleitung des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (OPNV) übernommen.

Wenn er nun sehe, dass die Straße für die nächsten zwei bis drei Jahrzehnte wieder zukunftsfähig ist, so Rubly, so habe der Landkreis diese Kosten gerne übernommen.

Alle Projektbeteiligte - sei es das Land mit dem Landesbetrieb Mobilität, der Landkreis, die Verbandsgemeinde und Verbandsgemeinderäte, die Ortsgemeinde die Planungsbüros und Baufirmen sowie insbesondere die Anlieger und die Bürgerinnen und Bürger, auch von den Umleitungs-gemeinden - haben

zielorientiert zusammengearbeitet und zusammengehalten.

Dafür bedankten sich auch Landrat Otto Rubly und Bürgermeister Christoph Lothschütz recht herzlich.

Zum Reisen gehört Geduld, Mut,

guter Humor, Vergessenheit aller häuslichen Sorgen und dass man sich durch widrige Zufälle, Schwierigkeiten, böses Wetter, schlechte Kost und dergleichen nicht niederschlagen lässt - getreu diesem Zitat nach Herrn Freiherrn von Knigge wird allen Verkehrsteilnehmer allzeit gute und sichere Fahrt gewünscht.



Kuseline Clara de Oliveira-Seyler nahm die offizielle Verkehrsfreigabe vor

v.l.n.r. Bürgermeister Christoph Lothschütz, Ortsbürgermeister Plus Klein, Landrat Otto Rubly, Kuseline Clara de Oliveira-Seyler, Richard Lutz (LBM Kaiserslautern), Landtagsabgeordneter Jochen Hartloff, Staatssekretär Andy Becht und Landtagsabgeordnete Marlies Köhne-Groß.



Ortsbürgermeister Plus Klein

Mit auf dem Bild v.l. Beigeordneter Johannes Huber, Fachbereichsleiter Markus Bauer sowie Herr Bartenbach vom LBM Kaiserslautern - gleichzeitig auch die musikalische Combo



Staatssekretär Andy Becht (im Hintergrund Ortsbürgermeister Plus Klein)